



PIKO bietet mit den XP- und XP-S-Decodern ein breites Spektrum für die Baugrößen N, TT, H0 und IIm mit verschiedenen Schnittstellen.

Technik | Lokdecoder XP und XP S von PIKO

Das Herz der PIKO-Lokomotiven

Mit dem Entscheid für eine eigene Digitalentwicklungsabteilung ging der Modellbahnersteller PIKO vor knapp zehn Jahren den Weg zum eigenen System. Unser Digitalspezialist Heiko Herholz hat die aktuellen XP- und XP-S-Decoder des Sonneberger Produzenten etwas genauer unter die Lupe genommen und berichtet darüber.

Von Heiko Herholz Wyss (Text/Fotos)

Bereits 1992 hat Dr. René F. Wilfer den volkseigenen PIKO-Betrieb übernommen und in die Marktwirtschaft geführt. Die PIKO-Modelle waren auch zu DDR-Zeiten im Westen durchaus beliebt, denn oft wurden hier Vorbilder modelliert, die es bei anderen Herstellern nicht gab. Dennoch war eine grosse Kraftanstrengung nötig, bis PIKO in der vorderen Reihe der Modellbahnersteller angekommen war. Ein wesentlicher Punkt war der Aufbau von Produktserien in der Baugröße H0, die das Programm bis heute gliedern. Waren anfangs die Hobbyserien vor allem für Kinder, Jugendliche und Wiedereinsteiger im Niedrigpreissegment gedacht, so gibt es heute mit Expert und Expert plus gleich zwei Serien, die sich an etwas anspruchsvollere

Modellbahner richten. Klar ist bei solchen Produkten, dass auch gut abgestimmte Digitaldecoder mit Sound- und Lichteffekten dazugehören. Die Zeiten, in denen man froh war, wenn eine Lok digital fuhr und man zusätzlich das Licht schalten kann, sind vorbei. Der an das Smartphone gewöhnte Modellbahner ist auch beim Hobby anspruchsvoll geworden.

Eigene Digitalentwicklung

PIKO bietet schon lange Digitalsteuerungen und Decoder an. Dies ist in der Vergangenheit fast immer mit Uhlenbrock realisiert worden. Lediglich eine kurze Zeit fanden sich im PIKO-Programm auch Decoder und Digitalzentralen von ESU. Sicherlich kann man auch anspruchsvolle Modellumsetzun-

gen gemeinsam mit einem externen Digitalpartner umsetzen. Das zeigen vor allem kleinere und kleinste Fahrzeughersteller. Diese bringen mitunter nur alle paar Jahre ein komplett neues Lokmodell auf den Markt. Bei PIKO ist dies anders: Hier stehen jedes Jahr etliche Formneuheiten und zahlreiche Varianten an. Das beste Licht- und Sounderlebnis kann man bieten, wenn man bei solchen Projekten eine vollintegrierte Lösung erarbeitet. Dies geht am besten mit einer eigenen Digitalentwicklungsabteilung. Bereits seit knapp zehn Jahren wird dieses bei PIKO aufgebaut.

Als erstes Produkt der damals noch jungen Abteilung kam der Messwagen in H0 auf den Markt. Weiter ging es mit Programmiergerät, Zentrale und Decodern. Die